

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 9

Illustration: Moranskys Frühlingsahnen in Wien

Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neuer Salomon

(Eine kulturhistorische Betrachtung aus Graubünden)

Von Vero Verdienst.

Alt fry Rätiens wohlbestellte Bünde,
Daz ich's hier nur frei und frank verkünde,
Waren lange schon in großen Nöten —
Jeder Bündner mag darob erröten —
Wegen BK, der verfligten Sache,
Dieser volkswirtschaftlich schönen Mache.
Ruhig Blut! Es geht um zehn Millionen!
Keine Kleinigkeit für die Grisonen,
Die, es weiz ein jeder, bettelarme
Hirtenknaben sind. Daz Gott erbarme!
Retter du, in Landes Not erstehe!
Auf! des Volkes Stimme ruft: „Ich flehe!
Räume schleunigst diesen bösen Stall,
Eh' wir kommen all zu schwerem Fall!“ —
Ringsum Stille. — Ist da was zu raten?
Jeder schweigt und hofft von andern Taten.
Der Finanzminister selber schweigt.
Doch der Kult-, Erziehungschef sich neiget,
Hebt die Rechte dann mit großer Geste,
Spricht ein salbungsvolles Wort: „Das Beste
Ist nun sparen wohl in allen Dingen,
In den großen selbst und in geringen.
Wohl, ich geh' voran! Und Ihr Getreuen,
Mit dem ganzen Volk sollt Ihr Euch freuen.
Ueppig leben unsre Professoren,
Weil dazu sie einzige auserkoren,
Nichts zu zahlen für die hoffnungsvolle
Jugend, die sie stellen selbst, die tolle,
Zur Erziehung an die Landesschule.
Da, von diesem Präsidentensthule
Ich den kurzen, bünd'gen Antrag stelle:
Fort mit diesem Vorrecht auf der Stelle!
Zahlen sollen sie die vierzig Franken!
Die bedeuten neue, starke Schranken,
Die wir für das Volk der BK setzen,
Ohne ihre Rechte zu verleihen,
Mit vierhundert blanken Franken jährlich,
Der BK, die Volk und Führern wird ge-
fährlich.“ —

Mit Begeisterung sie nicken alle;
Einig sind sie heut in diesem Falle:
Nicht zu streichen was am eignen Gelde,
Noch zu ziehen dort etwa zu Felde
Gegen all die vielen Angestellten,
Die dagegen wie die Hunde bellten.
Nein, die Professoren sollen blechen,
Acht Millionen, die gestrichen werden,
Eine Kleinigkeit fürwahr auf Erden.
Und die BK ist schon halb gerettet. —
Mancher hat auch fast gewettet,
Daz in kurzen zwanzigtausend Jahren
Mit vierhundert Franken, jährlich baren,
Sei BK saniert, konsolidiert,
Und die ganze Schuld amortisiert.

*

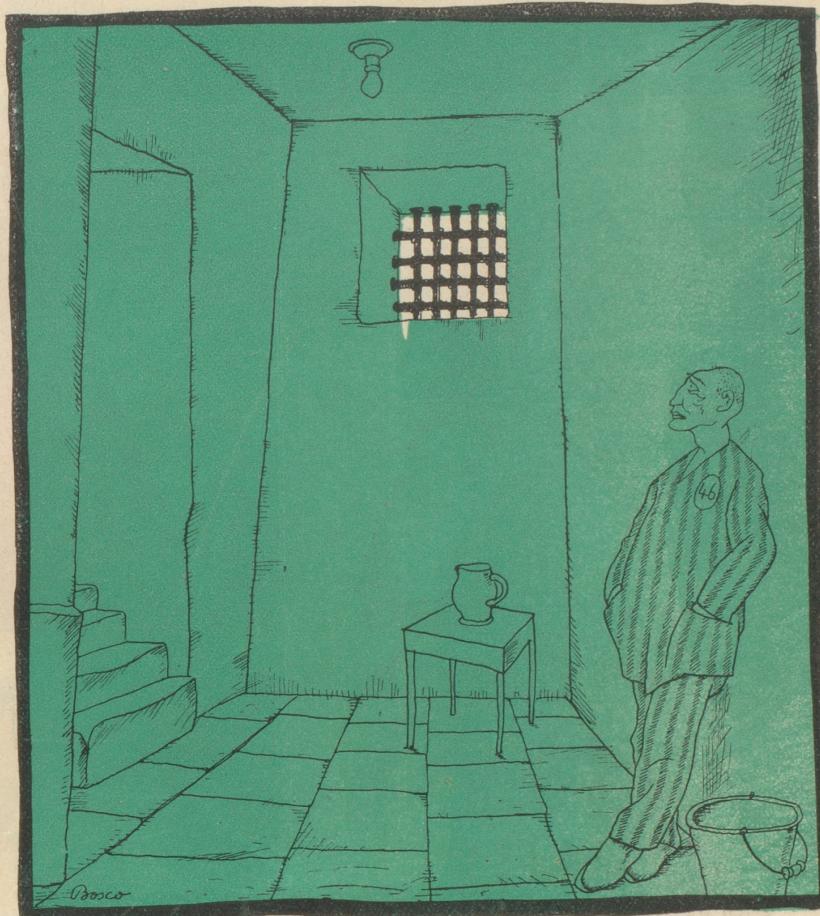
Sonnenscheiden

Es brennt der See, es brennt das All,
Der scharlachrote Sonnenball
Schwimmt auf gekrausten Wellen,
Die laue Luft ein Reiher teilt,
Der klagend hin zum Weibchen eilt,
Die Silberfischlein schnellen.
Ich steh' am Strand, verträumt und stumm,
Starr' in den Funkenglast ringsum,
Ins Meer der glüh'n'den Lippen.
Weit schweift mein müder Blick hinaus,
Kehr' still dann heim ins Fischerhaus . . .
Und hab schon meinen Schnupfen.

M. T. Ballas.

Moranskys Frühlingsahnen in Wien

Boscovits



„Ach wenn ich nur ein „Teilchen“ hätte!“

Lieber Nebelspalter!

Ich kann Dir heute mit zwei Kindergeschichten aufwartan, die Dich hoffentlich erfreuen werden:

Die Familie geht spazieren mit einem Schlitten. Vater und Mutter haben gerade genug zu ziehen an ihren drei Kerlchen, die alle blaue Trikots und dito Zipfelmützen tragen.

Einmal schaut Mütterchen rückwärts und voll Stolz ruft sie aus: „Nei, wie sind er aber en Schlette voll schön' zipfelmützigi Bueblo!“, worauf der Kleinsten hinter sich auf den Schlitten schaut und kuhl bemerkt: „Jo, 's hät no ein Platz!“ *

Klein Werner sitzt mit seiner Familie am Mittagstisch. Das Gespräch dreht sich um Arbeit und Verdienst. Voll Stolz bemerkt der Kleine, daß er auch einmal Verdienen wolle, wenn er groß sei. Darauf herrscht bei den Eltern große Freude.

Plötzlich bemerkt Werner: „Pape, tuet de Großvater au no verdiene?“

Papa verneinte das: „Großpapas müssen nicht mehr arbeiten!“ Darauf bemerkte der hoffnungsvolle Sprößling voll Begeisterung: „Papa, denn möchte i am liebstie Großvater ge!“

Laß doch den Aerger beiseite!

Wenn du dich ärgerst, mach keine Faust
Und polstre nicht wie besessen,
Denn wenn du nicht auf dich selber traust
Lernst du auch niemals vergessen.
Bedenk, daß immer jeder Streit
Geheilt nur wird vom Gang der Zeit.

Das Schlimme, das dir heut Wunden
Ist nur geboren für Stunden. [schlägt
Sobald Verzeihen dich aufwärts trägt
Ist alles Leid überwunden.
Der Aerger ist das scharfe Gift,
Das den, der haszt, stets selber trifft.

Was willst dich ärgern im Tal der Not,
Das nur beherrschen die Schatten?
Warum dich grämen denn bis zum Tod?
Schreit' froh durch blühende Matten,
Denn Frohmut nur baut in der Zeit
Den Tempel für die Ewigkeit.

Hans Muggli

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofstrasse ZÜRICH Peterstrasse
Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billards
Bündnerstube — Spezialitätenküche